

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

13.5.1816 (Nr. 133)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 133. Montag, den 13. Mai. 1816.

Deutschland.

Am 10. d. traf in der Gegend von Frankfurt ein Depot preussischer Lanzenträger von 150 Mann ein, welche bestimmt sind, ihre Regimenter in Frankreich zu komplettiren. Man erwartet auf diese Weise noch 800 Mann von der nämlichen Waffengattung.

Am 25. Apr. Abends verstarb zu Schwerin der Herzog Magnus, jüngster Sohn des Hrn. Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin, geb. am 2. Mai 1815, am schweren Bahndurchbruch.

Frankreich.

Am 8. d. hatte das Metropolitankapitel und die Geistlichkeit von Paris Audienz bei dem Könige, um Sr. Maj. ihre Empfindungen bei Gelegenheit der Feier des 3. Mai auszudrücken. Der Generalvikarius de Falabert führte das Wort. Der König antwortete: Mit Vergnügen empfangen ich den Ausdruck der Gesinnungen des Metropolitankapitels und der Geistlichkeit meiner guten Stadt Paris. Die Vorsicht weiß mit gleicher Güte Strafen und Belohnungen auszutheilen. Ihr Born war besänftigt im April und Mai 1814. Derselbe erwachte aufs neue in den 100 Tagen, wovon sie gesprochen haben (vom 20. März bis Ende Jun. 1815). Diese verschiedenen Epochen müssen stets unserm Gedächtnis gegenwärtig seyn; vergessen wir aber vor allen Dingen nicht, daß Gottes Hand, selbst, wenn sie uns züchtigt, eine väterliche Hand ist. Richten wir oft an ihn die schönen Worte des Psalms, die mein Gebet sind, und die auch das ihrige seyn müssen: *Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis*; ich bitte die H. Geistlichen von Paris, Gott mit mir um diese Gnade anzusehen. — Am nämlichen Tage hielt der König ein Ministerialkonseil.

In der Gazette de France vom 9. d. liest man: *Erz. der Minister Staatssekretär des Finanzdepartement*

(Graf von Corvetto) wird zwischen dem 15. und 20. d. nach den Bädern von Bourbonne abreisen; man weiß noch nicht nicht bestimmt, wem während seiner Abwesenheit das Portefeuille seines Ministeriums anvertraut werden wird.

Nach dem nämlichen Blatte ist Marschall Massena sehr gefährlich krank.

Das Journal des Debats vom 9. d. sagt: Von Grenoble angekommene Depeschen überbringen die Nachricht von einem tollkühnen Versuche, den einige Auführer gemacht, der aber sogleich durch die Energie der öffentlichen Behörden, den Muth und die Treue der Soldaten und der braven Nationalgarden vereitelt worden ist. Seit einigen Tagen waren in dem Iseredepartement Gerüchte im Umlauf, welche die Aufmerksamkeit der Obrigkeiten auf sich gezogen hatten. Man erfuhr auf eine bestimmtere Art, daß eine gewisse Zahl von verabschiedeten Militärpersonen die Bauern in den Gemeinden Vizille und Lamure aufgewiegelt hatten, und eine Ueberrumpelung von Grenoble beabsichtigten. Die Rädelshörer waren der Meinung, daß die Truppen, welche die Besatzung von Grenoble bildeten, aufgebrochen seyen, um die Landstraße, gelegentlich der Reise der künftigen Gemahlin des Herzogs von Berry, zu besetzen. Am 4. um 10 Uhr Abends erschienen die Auführer, 1000 bis 1200 M. stark. Gen. Donabieu hatte vor der Stadt einige Korps aufgestellt, welche unter dem Rufe, es lebe der König, die Empörer zurückslugen, sie verfolgten, und 200 Gefangene machten. Dieser wegen des dabei vergossenen franz. Bluts beklagenswerthe Austritt ist das Resultat der Umtriebe einiger Elenden, welche den kurzfristigen großen Haufen zu betriegen wußten. Durch die Aussagen der Gefangenen, welche dem Prevoialgerichtshofe übergeben worden, hat man bereits die Namen von zwei Anführern des Unternehmens kennen ge-

lernt, wovon der eine ein gewisser Guillot, Artillerie-
lieut. auf halbem Solde, und der andere ein gewisser Di-
dier, der bereits als Komplotmacher bekannt ist, seyn
soll. Uebrigens ist nun alles zerstreut, alles ist ruhig,
und die Strenge der Gerechtigkeit wird allein vollenden,
was mit den Waffen angefangen werden mußte. Der
Hr. Gen. Lieut. Donadieu, der Hr. Präsekt, Graf de
Montivault, und der Generalpolizeikommissar haben
mit einem Nachdruck gehandelt, den man nicht genug lo-
ben kann. Der König hat den Magistratspersonen und
den Soldaten seine Zufriedenheit bezeugen lassen. Der
Eifer und der gute Geist der Bürger haben sich bei die-
ser Gelegenheit gezeigt. Eine Grenadierkompagnie der
Nat. Garde hat die Gefahren und die Ehre des Kampfes
theilen wollen, und mit den Linientruppen gefochten. Die
tapfere Legion der Isere wurde, als sie wieder in die
Stadt einrückte, mit dem oft wiederholten Rufe, es lebe
der König, empfangen. Die letzten Depeschen versichern,
daß diese unglückliche Insurrektion völlig gedämpft ist.
Inzwischen sind mehrere Departementallegionen und ein
400 Pferde starkes Kavallerieregiment auf dem Mar-
sche nach dem Iserdepartement, nicht, um die Ruhe,
die nur einen Augenblick gestört worden, herzustellen, son-
dern um die exemplarische Bestrafung der Schuldigen zu
sichern, und die Gemeinden, worin der Aufstand ent-
standen ist, militärisch zu besetzen.

Den 1. d. kam die Prinzessin von Benevent aus Eng-
land, auf dem Packetboote, Lord Duncan, zu Calais an.
Am demselben Tage reisten 36 dänische Offiziere und ei-
nige Soldaten, die in ihr Vaterland zurückkehren, auf
dem Sloop, die Fama, von Calais ab.

Am 6. d. kam das Schiff, l'Albane, nach einer 32tä-
gigen Fahrt, von Porto-Rico in Havre an.

Dem Vernehmen nach ist Hr. Daunou zum Redak-
teur en Chef des Journal des Savans ernannt; die
H. Visconti und Quatremere de Quincy werden
den die Alterthümer und schönen Künste betreffenden
Theil desselben, Hr. Boissonnade die griechische und latei-
nische Literatur, Hr. Raoul-Rochette die neuere Ge-
schichte, Hr. Vanderbourg die auswärtige und französ.
Literatur, Hr. v. Chezy die morgenländische Literatur,
Hr. Guy-Bussac die Chemie, Hr. Biot die mathemati-
schen Wissenschaften, und Hr. Cousin die Philosophie
bearbeiten.

Briefe aus Paris, angeblich von guter Hand, verfi-

chern, Brüsseler Zeitungen zufolge, für bestimmt, daß
das Schließen der Sitzung der beiden Kammern durch
Se. Majestät den König, bevor dieselben alle in
Berathung genommenen Gegenstände erledigt hat-
ten, eine Maßregel sey, welche von den Ministern der
allirten Mächte als vorzüglich nothwendig vorgestellt
worden, um den Besorgnissen und der Unzufriedenheit
eines großen Theils der französischen Nation ein Ende
zu machen ic.

Am 8. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds
zu 59 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1065 $\frac{1}{2}$ Fr.

I t a l i e n.

Zu Mailand ist eine kais. Entschlieung vom 5. v.
M. bekannt gemacht worden, welche die Grundsätze in
Betreff der Kriegsschäden festsetzt. Dieser Entschlieung
zufolge werden Forderungen wegen erlittener Kriegs-
schäden unter der vorigen Regierung an eine in Mailand
zu errichtende Liquidationskommission verwiesen. Die
durch Militäroperationen nach der Bereinigung der
lombardisch-venetianischen Provinzen mit dem Kaiserstaat
verursachten Schäden wird das Aerarium vergüten. Die
durch unglückliche Zufälle oder durch feindliche Truppen
erlittene Schäden werden als unvermeidliche Folgen des
Krieges entweder gar nicht berücksichtigt, oder an Frank-
reich überwiesen; sollten sie aber aus Nachlässigkeit
kais. Kommandirender entstanden seyn, so sollen diese
vor den kompetenten Behörden deswegen belangt werden
können.

Das für die lombardischen Provinzen errichtete und
mit dem 1. d. in Thätigkeit getretene Zensuramt hat
bloß die Oberaufsicht und Entscheidung über alle,
im Lande gedruckte und von aussen kommende Druk-
schriften; die Zeitungen, sowohl inländische als auswär-
tige, ingleichen die Theaterstücke, bleiben unter der Zen-
sur der Polizei.

Eine zu Frosinone im Kirchenstaate bestehende Spe-
zialkommission hat im verflossenen Monat 9 Räuber und
Ruhestörer zum Tode und einen zur Galeerenstrafe ver-
urtheilt. Wegen ihrer Grausamkeiten und zum abschre-
ckenden Beispiel wurden ihre Köpfe an den Thoren, und
der übrige Körper in den Dertern aufgestellt, wo sie ihre
Verbrechen begangen hatten.

N i e d e r l a n d e n.

Am 1. d. ist die Fregatte, Eurydice, mit dem Bize-
admiral van Braam an Bord, welcher die Besatzung von

Surinam an den Ort ihrer Bestimmung gebracht hat, nach Fließingen zurückgekommen. Am 26. Febr. hatte der brittische General Bonham die Kolonie von Surinam dem niederländischen Gouverneur, Gen. van Panshuis, übergeben, worauf die niederländische Flagge unter großem Jubel aufgesteckt wurde. — Die aus Westindien zurückkehrende Fregatte Sr. Maj., van der Werff, ist am 30. Apr. von Plymouth nach Holland unter Segel gegangen. — Die nach Cadix bestimmte Fregatte, Amstel, hat sich am 2. d. auf den Dünen vor Anker gelegt. — Am 15. Febr. hat der Kontreadm. Buyskes mit den Linienschiffen Sr. Majestät, Admiral Evergen, Admiral van Ruyter, der Korvette, Iris, und der Brigg, Spion, das Vorgebirg der guten Hoffnung verlassen, und seine Reise nach Java fortgesetzt. Zu Ende Febr. ist das Linienschiff, Amsterdam, von Bahia bei dem Vorgebirge angekommen, und wollte ebenfalls seine Reise nach Java fortsetzen.

297 *anuginis* D e s t r e i c h.

Nach Berichten aus Laybach wurden Se. k. k. Maj. daselbst am 19. d. M. erwartet, gedachten durch drei Tage all dort zu verweilen, und am 23. über Villach nach Tyrol Abzureisen. — Wegen des höchstbetrübtten Hintritts weil. Ihrer Maj. der Kaiserin, sind in allen Hauptstädten der Monarchie feierliche Trauerandachten abgehalten worden. Freitags haben allhier in der Augustinerhoffkirche die Ordensglieder von dem Orden des Sternkreuzes, für die Höchstselige, als Schutzfrau des Ordens, eine Trauerfeierlichkeit, bei zahlreichem Besuche, abhalten lassen. (W. 3. v. 6. d.)

Am 7. d. ist der Fürst von Auersberg, Landmarschall von Tyrol, von Wien in Innsbruck angekommen, und hat den gräf. Ferrarischen Pallast zur Wohnung bezogen.

Nach Privatbriefen aus Wien haben 3 Bataillons Infanterie und 2 Eskadrons Kavallerie Befehl erhalten, sich nach Eßlitz zu begeben, um daselbst während der Anwesenheit der Monarchen von Oestreich, Rußland und Preussen den Dienst zu versehen. Nach den nämlichen Berichten haben Se. Maj. der König von Preussen drei Hotels zu Karlsbad gemiethet.

Folgendes ist der von der Wiener Zeitung vom 3. d. bekannt gemachte vollständige Inhalt des Pariser Traktats wegen der sieben jonischen Inseln: Im Namen der allerheiligsten und untheilbaren Dreieinigkeit. Se. Maj. der Kaiser von Oestreich, König von Ungarn und Böh-

men; Se. Maj. der König des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland; Se. Maj. der Kaiser aller Rußen, und Se. Maj. der König von Preussen, von dem Wunsche befehlet, den auf dem Kongreß zu Wien ausgesetzten Unterhandlungen über das Schicksal der sieben jonischen Inseln weitere Folge zu geben, und die Unabhängigkeit, die Freiheit und das Glück der Bewohner dieser Inseln zu sichern, indem sie und ihre Verfassung unter den unmittelbaren Schutz einer der großen europäischen Mächte gestellt werden, haben beschlossen, alles, was sich auf diesen Gegenstand bezieht, durch eine besondere Akte definitiv festzusetzen, welche auf die aus dem Traktat von Paris vom 30. Mai entspringenden Rechte sowohl, als auf die, bei Befreiung der Inseln Cerigo, Zante, Cephalonia, Santa Maura, Theaki (Ithaka) und Paxo durch die brittischen Waffen, von Seite Großbritanniens erlassenen Erklärungen gestützt, als integrierender Theil des am Schlusse des Kongresses zu Wien am 9. Jun. 1815 unterzeichneten allgemeinen Traktats betrachtet werden soll, und um besagte Akte abzufassen und zu unterzeichnen, haben die kontrahirenden Mächte Bevollmächtigte ernannt, nämlich ic. (hier folgen die Namen der Bevollmächtigten) welche, nachdem ihre Vollmachten ausgewechselt und richtig befunden worden, über die folgenden Artikel übereingekommen sind: Art. I. Die Inseln Corfu, Cephalonia, Zante, Santa Maura, Theaki (Ithaka) Cerigo und Paxo nebst ihrer Zubehör, so wie solche in dem Traktat zwischen Sr. Maj. dem Kaiser aller Rußen und der ottomannischen Pforte vom 21. März 1800 bezeichnet sind, sollen einen besondern, freien und unabhängigen Staat, unter der Benennung: Vereinigte Staaten der jonischen Inseln, bilden. II. Dieser Staat soll unter den unmittelbaren und ausschließenden Schutz Sr. Maj. des Königs des vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland, seiner Erben und Nachkommen gestellt werden. Die übrigen kontrahirenden Mächte leisten dem zufolge Verzicht auf alle Rechte oder besondere Ansprüche, welche sie auf besagte Inseln haben könnten, und garantiren förmlich alle Verfügungen des gegenwärtigen Traktats. (B. f.)

R u ß l a n d.

In öffentlichen Nachrichten aus Petersburg vom 20. Apr. liest man: Der erst am 12. d. von Sr. Maj. dem Kaiser unterzeichnete neue Tarif, dessen Druck der

Bogenanzahl wegen noch nicht beendet werden konnte, ist in Silberrubel bestimmt, deren Kurs gegen Banknoten jährlich festgesetzt werden soll. — In der hiesigen kathol. Kirche verrichten jetzt, nach Vertreibung der Jesuiten, Dominikaner den Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Heute Mittags um 1 Uhr ist mein Mann, der Großherzogl. Badische Obrist v. Dietrich, des Militärverdienstordens Ritter, nach langwierigen Leiden, in seinem 46. Lebensjahre, an einem Brustfieber, sanft und ruhig, wie er gelebt hat, dem Herrn entschlafen; welches ich allen seinen allhiesigen Freunden und Gönnern hiermit geziemendst mit dem Bemerkten notifizire, daß ich, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, für alle Liebe und Freundschaft, die er bei seinen Lebenszeiten erhalten, gehorsamst und ergebenst danke, und mich zu fernerer Wohlgenommenheit empfehle.

Durlach, den 10. Mai 1816.

Die hinterlassene Wittwe,
v. Dietrich.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 14. Mai: Der Hausdoktor, Original-Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: Der Ehekontrakt, Lustspiel in 1 Akt.

Donnerstag, den 16. Mai (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der Mad. Sch. zozska): Dämona, das Bergweibchen, oder: Der reisende Pfaffenflicker, Zauberoper in 3 Akten; Musik von Lutschek.

Karlsruhe. [Akkord-Steigerung.] Nach einem höchsten Kriegsministerialerlass vom 1. d., No. 3034, wurde die Erbauung eines 156 Schuh langen Schopfes bei dem neuen Pulvermagazin, zwischen Bulach und Grünwinkel, genehmiget, und zugleich ist die Versteigerung der Bauarbeiten an den Benutznehmenden anbefohlen worden. Diese Versteigerung wird kommenden Mittwoch, den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr, bei dem Magazin selbst, öffentlich vorgenommen; wobei noch bemerkt wird, daß die Art der Ausführung dieses Schopfes eine Stunde früher schon daselbst vernommen, und alle Bauhandwerksmeister von der ganzen umliegenden Gegend als Steigerer eintreten können.

Karlsruhe, den 13. Mai 1816.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

v. Stolze, Gen. Maj.

Rastatt. [Kommissbrod- und Fourage-Lieferungs-Akkord betr.] Mittwoch, den 15. d. M., Vormittags präzis 9 Uhr, wird der Lieferungs-Akkord, sowohl des Kommissbrods, als der Fourage, für das in Rastatt garnisonirende und allenfalls in den Murgkreis noch einrückende Großherzogl. Bad. Militär mit dem Benutznehmenden in der Domainenverwaltungskanzlei, mittelst öffentlicher Versteigerung, abgeschlossen werden, wobei sich die Liebhaber an gedachtem Tag einfinden können.

Rastatt, den 8. Mai 1816.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Ettlingen. [Kommissbrod-Lieferungs-Akkord betr.] Freitag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird ein neuer Kommissbrod-Lieferungs-Akkord für das hier befindliche, und allenfalls weiter einrückende Militär von Seite der Großherzogl. Domainalverwaltung dahier durch öffentliche Versteigerung an den Benutznehmenden begeben werden.

Ettlingen, den 9. Mai 1816.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Eccardt.

Heidelberg. [Bücher-Versteigerung.] Das Verzeichniß der von dem verstorbenen geheimen Hofrath und Professor der Arzneiwissenschaft zu Heidelberg, Frn. Dr. J. F. Ackermann, hinterlassenen Bücher aus allen Zweigen der Literatur (vorzüglich aus der Medizin, Naturkunde, Philosophie, Geschichte, klassischen Literatur, den schönen Wissenschaften u. s. w.) nebst anatom. und chirurgischen Instrumenten, welche den 27. Mai l. J. zu Heidelberg öffentlich versteigert werden sollen, ist zu haben bei Frn. Buchhändler Braun zu Karlsruhe und in der Mohr- und Winter'schen Buchhandlung zu Heidelberg.

Wimpfen. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation und Unterhandlung eines Nachlassvertrags in Sachen der sämtlichen Stäubiger des Bürgers und Kirchnermeisters Christoph Münch hier selbst wider gedachten Schuldner, ist Termin auf Mittwoch, den 15. Mai d. J., Nachmittags, anberaumt. Es werden daher die unbekanntes Stäubiger desselben hierdurch, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, vorgeladen, an dem bestimmten Termin vor unterzeichnetem Amte ihre Forderungen zu erweisen, und sich auf die wegen eines Nachlasses zu erfindenden Anträge zu erklären.

Wimpfen, den 17. April 1816.

Großherzogl. Hess. Justizamt.

Darmstadt. [Aufforderung.] Um die Erben des zu Bensheim verstorbenen Großherzogl. Hofkammerraths und Rentammanns Reuter mit Sicherheit auseinanderzusetzen und dessen Nachlass an dieselben vererben zu können, wird allen denjenigen, welche an solchen rechtliche Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgegeben, dieselben Endesunterzogenen binnen 6 Wochen anzuzeigen, und gehörig zu begründen, gegenfalls aber sie zu gewärtigen, daß ermeldeter Nachlass an die Interessenten abgegeben, und auf ihre etwaige Forderung keine weitere Rücksicht genommen wird.

Darmstadt, den 28. Apr. 1816.

Bermüde hochpreist. Auftrags.

Roß,

Großherzogl. Hess. Hofgerichtsrath.

Karlsruhe. [Lokal-Veränderung.] Unterzeichneter hat die Ehre, seinen verehrtesten Gönnern anzuzeigen, daß er seinen bisher inne gehabten Laden und Wohnung in der Stadt Berlin verlassen, und beides nunmehr bei Frn. Fischhändler Dürr in der langen Straße, in dem Logis, welches Fr. Hofuhrenmacher Reinholdt bis jetzt bewohnte, verlegt hat; zugleich empfiehlt er sein mit vielen Artikeln neu vermehrtes Waarenlaager in allen Sorten ganz feinen und andern Tüchern in allen nur gangbaren Farben, Kasimirs und Moit-Gords in den neuesten Modefarben, verschiedene Sorten sehr schöner Zeuge zu Sommerdecken und Weinkleidern, eine schöne Auswahl von allen Sorten Cotton, worunter sich eine ganz extrafeine Qualität in den schönsten Dessins befindet, alle Sorten weiße Waaren, sowohl glatte, als fagonirte, weißen und farbigen Haircords, Singhams, Merinos, wollene und Cashimir-Schawts, sehr schöne englische Giletzeuge und alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände. Durch billige Preise und reelle Bedienung wird er das ihm geschenkte Vertrauen fernher zu erhalten suchen.

Karlsruhe, den 9. Mai 1816.

Julius Homburg jun.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungskommissar, welcher zugleich Rechtspraktikant ist, und der sich hinsichtlich seiner Kenntnisse und Sitten genügend ausweisen kann, wünscht sogleich wieder ein anderes Theilungskommissariat anzutreten zu können. Das Komptoir dieser Zeitung wird die diesfälligen Anträge besorgen.

Durlach. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß seine Bäder wiederum geöffnet seyen.

Amalienbadwirth Reisch.